

# Fahrrad statt Gewehr

Tom Finkes ist zwar Gildemeister, mit Schützen oder dem Bier aus Hannover hat er aber nichts zu tun

**LANGENHAGEN (OK).** Gildemeister, das ist ein Begriff, den viele sicher im Reich der Schützen ansiedeln. Doch mit denen hat Tom Finkes nichts am Hut. Wer jetzt als Nächstes an die Brauerei in Hannover denkt, liegt ebenfalls falsch. Denn Finkes ist leidenschaftlicher Radfahrer. Und Gildemeister. Und zwar der Bundes-Ehren-Gilde im Bund Deutscher Radfahrer. Nanu, Bundes-Ehren-Gilde? Und was verbirgt sich dahinter?

„Das ist eine Institution, die sich um die Radsportlegenden kümmert und nicht zuletzt auch um die Kulturgüter, die dahinter stehen“, erklärt Finkes. Ein Beispiel: So hat die Gilde kürzlich einen Gedenkstein in Oranienburg zu Ehren des Weltmeisters von 1923 aufgestellt, Adolf Huschke. Der war damals beim Rennen auf eine Bordsteinkante gefallen und gestorben.

Der Bundes-Ehren-Gilde gehören 700 Mitglieder an. Aufgenommen wird allerdings nicht jeder: Bewerbungen sind nicht möglich, es gibt nur die Möglichkeit, vorgeschlagen zu werden. Bei Finkes war die Organisation des Bundesradsporttreffens der Auslöser, 2017 hatte er die Veranstaltung mit 500 bis 600 Starterinnen und Startern in Hannover vorbereitet.

Eine Woche lang dauerte das Radsporttreffen, die Strecken waren zwischen 40 und 200 Kilo-



Engagiert sich unter anderem für die Legenden und die Werte im deutschen Radsport: Gildemeister Tom Finkes Foto: Oliver Krebs

meter lang. Finkes erinnert sich noch ganz genau: „Das war eine verregnete Veranstaltung, fast monsunartig. Die Wege waren durchgeweicht, der Sportplatz abgesoffen.“

Zum Radsport an sich ist der heute 65-Jährige erst relativ spät gekommen. Seine Begeisterung hatte im März 2007 bei einer Radtour des RC Blau-Gelb Langenhagen begonnen. „Es war saukalt, ich war klatschnass und durchgefroren. Aber ich habe meinen inneren Schweinehund überwunden“, erzählt Finkes, und es fröstelt ihn immer noch.

Das Leben eines Sportlers bestehe eben vor allen Dingen darin, dass er sein Ziel erreichen möchte. Im Alter sei er ruhiger geworden, er genieße die Radfahr- und Crosstouren, die ihn auch schon mal durch Tirol oder auf den Mönchsweg von Bremen nach Puttgarden führen.

Mittlerweile ist Finkes auch Koordinator Radwandern im Radsportverband Niedersachsen. Selbst gehört der Breitensportler der Radsportgemeinschaft (RSG) Hannover von 1964 an. Und er ist in der Gilde aktiv. Das Jahrestreffen, der sogenannte

Gilde-Kongress, findet vom 25. bis zum 27. Juli statt. Etwa 30 bis 150 der rund 700 Mitglieder werden dann im Fuldataal erwartet.

Was ihn so fasziniert: „Keine andere Sportart im Spitzensport besitzt eine Gilde, die sich um ihre Legenden kümmert. Das ist sogar in der Satzung des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) verankert.“ Ein Denkmal in Bad Schmiedeberg gebe ein Andenken an die gefallenen Radsportler. Das jüngste Mitglied in der Bundes-Ehren-Gilde ist übrigens 18 Jahre alt, das älteste 103. Außer Finkes gehören der Gilde aus Langenhagen noch Walter Euhus, Horst Wagner und Günter Hansen an.

Finkes ist seit zwei Jahren Präsident der Bundes-Ehren-Gilde, sie feierte 2023 ihr 125. Jubiläum, und tritt jetzt zu seiner Wiederwahl an. Peu à peu werden Stützpunkte errichtet, um die 17 Landesverbände ausreichend zu repräsentieren. Einer ist beispielsweise der Laden „Der Ritzler“ in Karlsruhe, wo auch das Rennradmuseum untergebracht ist.

Und so agiert Tom Finkes überall nach dem Motto der Gilde: „Kein Mensch passt in ein Schema. Aber du zu uns.“ Seine Liebe zum Radfahren ist aber so groß wie am Anfang. Warum? „Ich bin dann mit der Natur verbunden, kann Sinnesorgane wie Haut und Nase schärfen“, beschreibt er seine Leidenschaft.

# Spargel und Steinhuder Meer

AWO Engelbostel-Schulenburg war mit dem Bus unterwegs

**ENGELBOSTEL/SCHULENBURG.** Mit 40 Teilnehmenden startete die AWO Engelbostel-Schulenburg zum Spargelessen nach Kirchdorf.

Los ging es um 10.30 Uhr an den bekannten Abfahrtsstellen, sodass die Gruppe pünktlich um 12 Uhr zum Spargelessen in Kirchdorf eingetroffen ist. Auf dem Thiermann Hof war alles

perfekt zum Spargelessen vorbereitet. Gestärkt ging es mit dem Bus weiter nach Steinhude. Bei strahlendem Sonnenschein konnten alle spazieren gehen, den Blick auf das Steinhuder Meer genießen oder bei Kaffee und Eis eine Pause einlegen. Satt und zufrieden ging es dann zurück nach Engelbostel und Schulenburg.



Die AWO Engelbostel-Schulenburg erlebte einen ereignisreichen Tag. Foto: privat

# Von St. Marien nach St. Martin

Neuer Pastor: Christoph Klöcker tritt im September sein Amt für Engelbostel und Schulenburg an

**ENGELBOSTEL/SCHULENBURG.** Der Küchenbauer klingelt an der Tür des Pfarrhauses. „Ach, das geht schnell, der muss nur etwas ausmessen“, sagt Christoph Klöcker. Der Maler sei schon vor drei Wochen dort gewesen. Klöcker ist der neue Pastor der evangelischen Martinikirchengemeinde Engelbostel-Schulenburg. Die Vorbereitungen für seinen Umzug laufen auf Hochtouren. Im September wird er offiziell sein Amt antreten. Mehr als ein Jahr wird es dann her sein, dass die Kirchengemeinde zuletzt einen eigenen Pastor hatte.

Der vorige Seelsorger, Rainer Müller-Jödicke, hatte die Gemeinde 2023 verlassen, weil er das Amt des Superintendents im Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf übernahm. Im Juli 2023 wurde er feierlich verabschiedet. Die Kirche war so voll wie sonst nur Heiligabend. Zwölf Jahre lang war er Pastor in der Martinikirchengemeinde und hatte sich auch durch Radioandachten auf Plattdeutsch einen Namen gemacht.

Bekannt werden – das hat Christoph Klöcker erst noch vor sich. Der Gemeinde hatte er sich im Mai vorgestellt. „Das große Kennenlernen wird es aber noch geben“, sagt der 35-Jährige. „Ich war neulich in Engelbostel im Supermarkt einkaufen. Es ist nicht so, dass ich sofort erkannt und von allen Leuten angesprochen werde.“ Dies könnte sich aber bald ändern – und nicht nur ab dem Einführungsgottesdienst in der Martinikirche am 8. September um 15 Uhr. „Wenn ich hier richtig angekommen bin, dann möchte ich mir die Ortschaften ansehen, mit Menschen ins Gespräch kommen und mich in der Schule vorstellen“, sagt Klöcker.

Noch arbeitet und lebt der 35-Jährige in Obernkirchen im Schaumburger Land. In der dorti-



Neues Heim: Christoph Klöcker schließt das Pfarrhaus auf - wo er in Kürze im ersten Stock wohnen wird. Foto: Stephan Hartung

gen Kirchengemeinde St. Marien hat er eine 75-Prozent-Stelle, das vierte Viertel nimmt die Gemeindegemeinschaft im benachbarten Auental ein – und das alles seit Februar 2020. „Und danach begann Corona. Der Zeitpunkt des Antritts war sicherlich nicht ideal“, erinnert Klöcker sich und lacht. Vielleicht haben ihm die erschwerten Bedingungen – von Onlinetreffen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden bis zu Freiluftgottesdiensten – auch geholfen, einen Bezug zu seiner Gemeinde aufzubauen. „Ich habe mich dort sehr wohlfühlt“, sagt der 35-Jährige.

Warum also nun der Wechsel? „Ich habe mir dort viel aufgebaut, der Abschied tut weh. Es ist nicht so, dass ich dort weggehen will, sondern dass ich hier herkommen möchte“, sagt der gebürtige Syker. Hier, das ist die

Martinikirchengemeinde, „wo viel Wert auf Kinder- und Jugendarbeit gelegt wird – die Religionspädagogik ist mein Schwerpunkt“.

Daher habe er sich auch sofort beworben, als er von der Stellenausschreibung gelesen habe. Die Kirche, daneben der Kindergarten mit der Kirche als Träger, dazu Religionsunterricht in der Grundschule Engelbostel – das passe. „Ich finde das ganz toll, dass man die Kinder auf ihrem Weg begleitet vom Kindergarten über die Schule bis hin zu den Konfirmandengruppen in der vierten und achten Klasse.“

Einen besonderen Weg hat Klöcker, der beim Fußball oder Basketball gut abschalten und sich nun in der neuen Umgebung einen Verein suchen möchte, ebenfalls hinter sich. Während seines Theologiestudiums, über-

wiegend in Göttingen, absolvierte er ein Auslandssemester in Japan – eine spannende Erweiterung des Horizonts, wie er heute sagt. Nach dem Vikariat in Münster von 2017 bis 2020 trat er in Obernkirchen seine erste Pastorenstelle an. Und bald wird er sich wieder auf etwas Neues einlassen. Seinen Umzug plant er für Ende August. Dann wird er zum Engelbosteler und hofft, dass man ihn irgendwann auch auf der Straße oder im Supermarkt erkennt.

**ECHO**  
Ihre vertraute Wochenzeitung

**Schnell und einfach inserieren**

**Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:**  
Langenhagen, Marktplatz 5 im CCL  
Tel. (05 11) 518-2111 oder (05 11) 72 80 80  
E-Mail: [service@langenhagener-echo.de](mailto:service@langenhagener-echo.de)  
[service@wedemark-echo.de](mailto:service@wedemark-echo.de)

**MIX Markt**

\*Alle Artikel solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise sind in Euro incl. MwSt. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Abbildungen ähnlich. Diese Angebote gelten nur in den nachfolgenden verbundenen Märkten:

<b>Mix Markt Hannover</b> Inhaber: Dmitri Kuschiy Schierholzstr. 128 30655 Hannover	<b>Mix Markt 18 OHG</b> Vahrenheider Markt 6 30179 Hannover-Vahrenheide	<b>Mix Markt 122 OHG</b> Lange Weihe 65 30880 Laatzen
--	---	---

ALLE ANGEBOTE GÜLTIG AB MONTAG 08.07. BIS SAMSTAG 13.07.2024\*

<b>Schweinenaeken mit Knochen</b> 1 kg <b>5.99</b>	<b>Schweineschulter wie gewachsen</b> 1 kg <b>4.29</b>	<b>Rindenaeken ohne Knochen</b> 1 kg <b>8.99</b>	<b>Suppenfleisch vom Rind mit Knochen</b> 1 kg <b>6.99</b>
<b>Einlegegurken</b> 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung <b>1.59</b>	<b>Tomaten</b> 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung <b>0.99</b>	<b>Zwetschen</b> 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung <b>1.99</b>	<b>Aprikosen</b> 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung <b>2.49</b>
<b>Minutensteak vom Schwein mariniert</b> 1 kg <b>6.99</b>	<b>Marinierte Holzfällersteaks aus der Schweine-Schulter</b> 1 kg <b>4.44</b>	<b>Marinierter Schaschlik vom Schweinenaeken</b> 1 kg <b>6.99</b>	<b>Schweinenaeken mariniert ohne Knochen in Scheiben</b> 1 kg <b>6.99</b>